



Entzauberte Union.

Warum die EU nicht zu retten und ein Austritt keine Lösung ist,

herausgegeben von Attac, 3. Auflage mit einem Vorwort von Ulrich Brand, Verlag Mandelbaum, Wien und Berlin 2018

Rechtzeitig zu Beginn der österreichischen EU-Präsidentschaft legte Attac Österreich die dritte Auflage des Buches "Entzauberte Union" vor. Während die österreichische Regierung unermüdlich die Schließung der Fluchtrouten und den Ausbau einer Festung Europa als politisches Thema Nr. 1 einzementiert, können sich die 28 Autoren und Autorinnen dieses Buches nicht mit einer inhumanen Symptom-Bekämpfung abfinden. Das Motto der österreichischen EU-Präsidentschaft "Ein Europa, das schützt" provoziert, tiefer zu schauen. Wer und was soll geschützt werden? Ist die EU tatsächlich ein Friedensprojekt? Was sind die Triebkräfte europäischer Politik? Wohin wollen wir?

Das Buch ist in 3 Hauptteile gegliedert: Analyse, Konsequenzen und Strategien.

Der erste Teil, der der Analyse gewidmet ist, beschäftigt sich mit 12 Politikfeldern der EU: Agrarpolitik, Finanzmarktpolitik, Flüchtlingspolitik, Geldpolitik, Gleichstellungspolitik, Handelspolitik, Lohnpolitik, Militärpolitik, Sozialpolitik, Steuerpolitik, Umwelt- und Klimapolitik sowie Wirtschaftspolitik.

Die Schlussfolgerungen daraus zeigen, dass die idealisierten EU-Bilder nicht haltbar sind. So wird die Idealisierung als Friedensprojekt von Jahr zu Jahr unglaubwürdiger. Die "Sozialunion" ist der neoliberalen Ausrichtung der EU untergeordnet, die Wirtschaftspolitik auf Wachstum und Wettbewerb festgeschrieben, auch innerhalb der EU. Nationalismus, Rassismus und Militarismus sind wieder im Zunehmen. Attac will dennoch keinen EU-Austritt propagieren, weil dieser im derzeitigen politischen Klima zu noch mehr Nationalismus führen und den Rechtsruck verstärken würde.

Im dritten Teil geht es um strategische Überlegungen, wie das Ziel eines "guten Lebens für alle" möglichst wirkungsvoll weiter verfolgt werden kann. Hier finden sich interessante

Abhandlungen über sprachliche Möglichkeiten, über Bündnisbildung, Beispiele für Alternativen von unten und über "strategischen Ungehorsam."

Das Buch bietet viel Hintergrundwissen, motiviert zum Nachdenken und aktiv werden. Als Nachteil sehe ich allerdings die stellenweise sehr linkslastige Diktion, die zwischen "rechts" und "links" polarisiert, wobei "die Linke" quasi als Synonym für die umfassende Verwirklichung der Menschenrechte steht. Angesichts der Tatsache, dass auch "die Linke" historisch einiges aufzuarbeiten hat, wird das Leute, die sich als "Mitte" verstehen, höchstwahrscheinlich nicht überzeugen. Da Attac als überparteilicher Verein eine breite Bündnisbildung anstrebt, würde ich mir wünschen, dass bei einer weiteren Neuauflage des Buches mit solchen sprachlichen "Frames" klüger umgegangen wird. Alles in allem aber ein sehr wichtiges Buch. Lesen und darüber reden!!!

Marianne Schallhas

Arbeitsgemeinschaft Gerecht Wirtschaften

marianne.schallhas@arge-gerecht-wirtschaften.at